Seidenstoff in verschiedenem Blau, Grün, Braun und Gelb. 4/5 der natürlichen Größe

Freiere Umgestaltungen der Kreise zeigt der auf Seite 634 oben dargestellte Stoff, dessen rund geordnete Tierpaare bei ostasiatischen Arbeiten keineswegs eine Seltenheit sind. Die sozusagen letzte naturalistische Umgestaltung der Kreismuster mit geometrischer Grundfüllung stellt uns der auf dieser Seite abgebildete Stoff vor Augen; solche Formen sind vor dem XVII. oder XVIII. Jahrhunderte wohl nicht denkbar. Kühn ist das Übereinanderschieben der Hauptformen und weitgehend ihr Naturalismus; die Grundfüllung dagegen gehört sehr alter Überlieferung an, das Hakenkreuz mag sogar nicht ohne (buddhistisch-) religiöse Nebenbedeutung in das ursprüngliche Muster gekommen sein. Das Nebeneinander vollkommen abstrakter und naturalistischer Formen, das in Europa zuerst in Rokoko und da sicher unter ostasiatischer Einwirkung Bedeutung erlangt hat, ist für Ostasien auch in weit früherer Zeit nicht auffällig.

Freiere Umgestaltungen des besprochenen Typus stellen die auf Seite 637 und 638 wiedergegebenen Stoffe dar.

Einen ganz anderen Typus zeigen die Abbildungen auf Seite 639 und 640. Ein dem Stücke auf Seite 639 vergleichbarer Stoff findet sich zum Beispiele als Randstoff eines Kakemonos des Takuma Shôgu aus dem späteren XII. Jahrhunderte (Tajima, a. a. O. VI., 13). Man bemerke in der Füllung der Quadrate des Stoffes (Seite 639) auch wieder die feinen geometrischen Grundmusterungen; insbesondere die Sechseckform, die bei dem Stücke auf Seite 640 oben auch selbständig auftritt, ist sehr beliebt. So mag auch die von mir an anderer Stelle bereits besprochene Vorliebe für Sechseckgliederung und Sechseckfüllung in europäischen Stoffen des XIII. und XIV. Jahrhundertes,